

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 04.09.2013**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 17:45 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende, CDU	
Herr Harald Bartl	parteilos	
Herr Raik Müller	CDU	Vertreter für Frau Dr. Wünscher
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Ute Haupt	DIE LINKE.	Vertreterin für Herrn Schramm; anwesend ab 16.58 Uhr
Frau Hanna Haupt	SPD	Vertreterin für Herrn Bonan
Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD	
Herr Dietrich Strech	MitBÜRGER für Halle	
Frau Dr. Inés Brock	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Ronald Gruner	SKE	
Herr Dr. Frank Hirschinger	SKE	
Herr Christian Kenkel	SKE	
Herr Jürgen W. Schmidt	SKE	
Frau Elke Schwabe	SKE	anwesend ab 16.38 Uhr
Herr Wolfgang Stauch	SKE	
Frau Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete	
Frau Jutta Schmitz	Verwaltung	
Herr Detlef Stallbaum	Verwaltung	
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verwaltung	

Entschuldigt fehlen:

Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU	vertreten durch Herrn Müller
Frau Birgit Leibrich	parteilos	
Herr Rudenz Schramm	parteilos	vertreten durch Frau Ute Haupt
Herr Robert Bonan	parteilos	vertreten durch Frau Hanna Haupt
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	
Herr Dr. habil. Günter Kraus	SKE	
Herr Erhard Preuk	SKE	

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Sie begrüßte Frau Dr. Marquardt als neue Beigeordnete für Kultur und Sport und äußerte ihre Wünsche für eine gute Zusammenarbeit.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, fragte nach Änderungswünschen zur Tagesordnung. **Herr Dr. Hirschinger, SKE**, empfahl eine Vertagung der Behandlung der Kulturpolitischen Leitlinien und begründete dies mit der ungeklärten Landesfinanzierung für die TOO GmbH. **Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, sprach sich dagegen aus und erinnerte an die seit langem geforderte Sondersitzung.

Frau Dr. Bergner schlug vor, den Punkt auf der Tagesordnung zu belassen und sich dann über die weitere Verfahrensweise abzustimmen. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung.

Es gab keine weiteren Änderungswünsche, **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 11.06.2013
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 26.06.2013
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Kulturpolitische Leitlinien, Vorlage: V/2013/11904
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Einführung eines Kulturtickets für Studierende; Vorlage: V/2013/11839

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **Kulturpolitische Leitlinien; Vorlage: V/2013/11904**

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, informierte, dass nunmehr der überarbeitete Entwurf der Kulturpolitischen Leitlinien vorliegt und schlug, entsprechend der Bitte von Frau Dr. Brock, eine Sondersitzung vor.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte nach einer eventuellen Synopse als Gegenüberstellung des ursprünglichen Entwurfes (vom Oktober 2010) und der jetzt vorliegenden Version. Dadurch wären die Möglichkeit des Herauslesens der Entscheidungen und das Treffen von Alternativentscheidungen gegeben.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, sprach sich vor dem Hintergrund des - seiner Meinung nach - von Herrn Oberbürgermeister Dr. Wiegand angestrebten Kulturabbaus auch für eine Sondersitzung aus. Er wäre dafür, die Entwicklungen um die TOO GmbH abzuwarten.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, schlug ebenfalls eine Verschiebung vor, um eine Beratung in den Fraktionen zu ermöglichen. **Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE.**, stellte fest, dass dann die Zeitschiene in der Vorlage zu ändern ist. Er möchte erst die Stadtratsvorlage des Herrn Oberbürgermeisters zur TOO GmbH abwarten.

Herr Müller, CDU-Fraktion, meinte, dass es auch aus politischen Gründen wichtig wäre, die Leitlinien schnell auf den Weg zu bringen, um die Richtung aufzuzeigen.

Frau Dr. Brock fragte zur Aussage auf Seite 1, Abs.3: die Leitlinien sollen Grundlage eines städtischen Kulturkonzeptes werden, wie dieses zu verstehen ist. **Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, erläuterte, die Leitlinien sind die strategische Ausrichtung für einen mittelfristigen Zeitraum und sollen alle 3-5 Jahre überdacht werden. Die Schwerpunktsetzungen, z.B. auf Musik, Kunst und Theater sind zu entscheiden. Ihrer Meinung nach sollten diese Entscheidungen unabhängig von den finanziellen Rahmenbedingungen getroffen werden. Entscheidend ist, was für die Stadt gewollt ist.

Frau Dr. Bergner verwies auf die jahrelange Diskussion zu den Leitlinien und sprach sich dafür aus, bald zu einem Abschluss zu kommen. Auch sie hält eine Synopse für wünschenswert.

Frau Dr. Brock schloss sich dem an und hofft, dass dadurch das Zustandekommen des neuen Entwurfs transparenter wird.

Frau Dr. Marquardt gab zu bedenken, dass eine Synopse sehr unübersichtlich wird. Es müssten die seit 2010 geführten Diskussionen einfließen; zudem ist die neue Version ein völlig neues Dokument.

Herr Gruner, SKE, erklärte, dafür gibt es Computerprogramme und es ginge mit Hilfe von Suchbegriffen recht schnell.

Frau Dr. Bergner äußerte, es wäre ein Zeichen der Anerkennung für die Sachverständigen, die mitgewirkt haben, wenn sichtbar wird, inwiefern ihre Hinweise in den überarbeiteten Entwurf eingeflossen sind.

Herr Gruner bezog sich auf die Aussage von Seite 19 zum Stadtschreiber. Diese lautet, es wird eine Öffnung für auswärtige Autoren angestrebt. Er berichtete, dieses ist bereits jetzt Praxis, Kriterium ist ein inhaltlicher oder biografischer Bezug zu Halle. **Frau Dr. Wohlfeld, Referentin im Geschäftsbereich Kultur und Sport**, sagte eine Aktualisierung zu.

Frau Dr. Brock bat darum, dass die Verwaltung drei Terminvorschläge für die Sondersitzung im Oktober/November macht. Sie setzt das Vorliegen der Synopse dafür voraus.

Frau Haupt, SPD-Fraktion, berichtete, die offizielle Bezeichnung des Paulusfestes ist „Bürgerfest im Paulusviertel“ und bat um Korrektur. **Herr Stallbaum, amt. Leiter Fachbereich Kultur**, bestätigte, es wird übernommen.

Frau Dr. Marquardt fragte nach dem Zeitrahmen für eine Sondersitzung. Die Ausschussmitglieder einigten sich auf eine Dauer von ca. drei Stunden.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Kulturpolitischen Leitlinien der Stadt Halle (Saale).

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Einführung eines Kulturtickets für Studierende; Vorlage: V/2013/11839

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, verwies auf die Tischvorlage mit Informationen zum Kulturticket in Göttingen.

Herr Strech, Fraktion MitBÜRGER für Halle/NEUES FORUM, fragte, ob Vertreter der Hochschulen eingeladen wurden. **Frau Dr. Bergner** verneinte und verwies auf die Ferienzeit.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, stellte fest, dass es noch keinen Auftrag an die Verwaltung zum Handeln gibt. **Frau Dr. Bergner** bestätigte, es soll erst die Meinung des Kulturausschusses eingeholt werden, wir haben auch versucht, mit Göttingen Kontakt aufzunehmen, es war niemand erreichbar.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, erklärte, Ansprechpartner ist nicht die Universität, sondern der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss). Sie schlug vor, den Text dahingehend zu ändern und die Vorlage damit abstimmungsfähig zu machen.

Herr Müller, CDU-Fraktion, schlug vor, bei der Stadt Göttingen nach deren Erfahrungen mit dem Kulturticket nachzufragen. **Frau Dr. Bergner** informierte, in Göttingen läuft das Projekt nicht über die Stadt, es ist dort Sache des AStA.

Herr Dr. Wend bezog sich auf das Begrüßungspaket für Studenten in Halle. Er hat Informationen, dass die Studenten es kritisch sehen, weil das Angebot kein Argument für eine Studienplatzwahl in Halle wäre. Er schlug eine Überarbeitung des Paketes vor.

Frau Dr. Bergner fragte, wie weiter zu verfahren ist. **Frau Dr. Brock** meinte, es stehen die Alternativen Beauftragung der Verwaltung oder es dem STURA selbst zu überlassen.

Herr Strech äußerte, er hält eine Abstimmung für sinnvoll.

Frau Dr. Bergner fasste zusammen: entweder bis zum Semesterbeginn vertagen oder den Antragstext ändern.

Es erfolgte keine Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, einen Vorschlag zur Einführung eines Kulturtickets für Studierende schnellstmöglich vorzulegen. Dazu sollen Verhandlungen mit den Hochschulen der Stadt aufgenommen werden. Über einen Zwischenstand zu den Verhandlungen wird der Stadtrat im September 2013 informiert.

zu 5.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Gedenktafel für Kurt Wabbel am Erdgas Sportpark, Vorlage: V/2013/11851

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, äußerte, sie ist irritiert, einerseits stimmt die Verwaltung dem Antrag zu, andererseits wird auf den Betreiber verwiesen.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., verwies auf seine wiederholten Anträge, bereits vor Stadioneröffnung hat er darauf hingewiesen. Die Tafel befindet sich links neben dem Marathon-Tor, die Schrift ist fast nicht mehr lesbar. Die Tafel steht im Denkmalverzeichnis der Stadt, im Hinblick auf die 80. Wiederkehr der Verhaftung Kurt Wabbels ist es kein gutes Aushängeschild für die Stadt.

Herr Müller, CDU-Fraktion, bat um Klärung der Zuständigkeit und empfahl eine Prioritätenliste für die Sanierung/Restaurierung von Bau- und Kunstwerken.

Herr Dr. Hirschinger, SKE, informierte über seine Recherchen zur Person Kurt Wabbel: Danach hatte dieser als Lagerältester im KZ Wernigerode Verbindungen zur SS, die ihm Vorteile verschafft hätten. Die Mitgefangenen seien dadurch zu ihm auf Distanz gegangen. Seine Todesursache ist bis heute nicht eindeutig geklärt.

Herr Dr. Hirschinger schlug vor, die Tafel zu restaurieren, sie aber dann im Stadtmuseum aufzubewahren.

Herr Dr. Bartsch verwies nochmals auf die Denkmalliste, diese wurde erst nach der Wende erstellt. Er hält die Stadt für verpflichtet, für den Erhalt zu sorgen.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, richtete an die Verwaltung die Bitte um eine Stellungnahme, ob die Tafel im Museum aufbewahrt werden kann.

Herr Müller wollte wissen, ob Finanzen zur Verfügung stehen, es müsste dann auch nach Prioritäten entschieden werden.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, erinnerte an den Antrag bezüglich des Völkerschlachtdenkmals. Sie plädierte auch für einen Verbleib der Tafel Kurt Wabbel im Museum.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Antrages.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
2 Ja-Stimmen
7 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die unter Denkmalschutz stehende Gedenktafel für Kurt Wabbel am Erdgas Sportpark in einen ordentlichen Zustand zu versetzen.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Anbringung einer Tafel an den Hausmannstürmen zum Gedenken an 200 Jahre Völkerschlacht

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, informierte, es ist vorgesehen, an den Hausmannstürmen eine Tafel zum Gedenken an ein Vorgefecht zum Befreiungskrieg vor 200 Jahren anzubringen. Im Oktober wird dazu eine Beschlussvorlage eingebracht. **Herr Stallbaum, amt. Leiter Fachbereich Kultur**, ergänzte, die Größe wird ca. 40x30 cm betragen.

Herr Schmidt, SKE, fragte nach dem Völkerschlachtdenkmal auf der Würfelwiese. **Herr Stallbaum, amt. Leiter Fachbereich Kultur**, informierte, dass der Bildhauer Christoph Reichenbach eine denkmalpflegerische Zielstellung erarbeitet hat. Diese wird abgestimmt mit der Unteren Denkmalbehörde; eine Mittelfreigabe wurde beantragt, Herr Stallbaum erwartet, dass das Denkmal bis zum Jubiläum restauriert sein wird.

zu 7.2 Information zum Raumflugplanetarium nach den Auswirkungen des Hochwassers und zu den Prüfaufträgen V/2013/11526 der CDU-Stadtratsfraktion sowie V/2013/11643 der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM)

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, informierte, dass eine Wiedereröffnung des Raumflugplanetariums am derzeitigen Standort auf der Peißnitzinsel

nicht vorgesehen ist. Das Gebäude ist bereits entkernt, die Projektionstechnik wurde stark beschädigt und ist größtenteils nicht mehr funktionsfähig. Da das Raumflugplanetarium im Überflutungsgebiet steht, ist damit zu rechnen, dass es auch künftig überflutet werden würde.

Es wird einen Antrag auf Mittel aus dem Hochwasserhilfsfonds gestellt, um einen Neubau zu finanzieren; die Suche nach einem neuen Standort läuft bereits. Mit der Gesellschaft für astronomische Bildung laufen Gespräche über eine Fortführung der Bildungsangebote. Die Gesellschaft kann die verbliebenen mobilen technischen Geräte nutzen.

zu 7.3 Information über die Anpassung der Honorarsätze für freie Mitarbeiter des Konservatoriums "Georg Friedrich Händel" Vorlage: V/2013/11650

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, verwies auf den Widerspruch des Herrn Oberbürgermeister gegen den Beschluss des Stadtrates vom Juni. Hauptgrund des Widerspruchs ist die fehlende Deckung der Honoraraufstockung ab 2014 ff. Sie stellte für Oktober eine Vorlage in Aussicht, in der eine Anpassung der Unterrichtsgebühren vorgeschlagen werden wird; durch die höheren Einnahmen können die Honorarerhöhungen finanziert werden.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, brachte zum Ausdruck, dass sie über diese Situation nicht nur traurig ist, sondern empört. Die Diskussion über Honorarerhöhungen wird seit Jahren geführt; es ist höchste Zeit, dass die Honorarkräfte eine angemessene Vergütung erhalten. Sie möchte darüber hinaus keine Koppelung der Honorarsätze an die Gebühren und erwägt einen weiteren Dringlichkeitsantrag für die nächste Stadtratssitzung.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, machte darauf aufmerksam, dass dieses nichts bringen würde, da es sich dann um einen neuen Vorgang handelt.

Herr Gruner, SKE, erinnerte an die Wartelisten im Konservatorium. Er meinte, höhere Honorare für Lehrer könnten durch die Aufnahme von mehr Schülern finanziert werden. **Frau Dr. Marquardt** erklärte, dass das Ziel der angestrebten Honorarerhöhung darin besteht, gute Lehrkräfte zu halten und auf diese Weise die hervorragende Qualität des Unterrichts zu sichern. Da die Gebühren lediglich insgesamt etwa ein Drittel der Kosten abdecken, verbessert eine höhere Schülerzahl nicht zwangsläufig die wirtschaftliche Situation des Konservatoriums.

Frau Schwabe, SKE, schlug eine Befristung für ein Jahr vor. Danach solle erneut geprüft werden. **Frau Dr. Marquardt** wies darauf hin, dass schon ab Januar 2014 die Deckung fehlen würde und dass man den Honorarsatz nach 12 Monaten nicht reduzieren könnte, wenn man ihn einmal erhöht hat.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, fragte, ob die Erhöhung der Honorarsätze im Haushalt 2014 eingestellt ist. **Frau Dr. Marquardt** verneinte dies. Aufgrund des Widerspruchs des Oberbürgermeisters wurden die Honorarsätze im Haushaltsplan 2014 auf dem derzeitigen Stand eingestellt.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, informierte aus der Sitzung des Finanzausschusses am Vortag, dass dort zwei Widersprüche des Oberbürgermeisters behandelt wurden; zur TOO GmbH und zum Konservatorium. In beiden Fällen wurde der Haushalt 2014 entsprechend der Vorstellung von Herrn Dr. Wiegand eingebracht.

Herr Dr. Wend meinte, er hält diese Art der Haushaltsplanung den Stadträten gegenüber für nicht fair.

Frau Dr. Brock fragte, ob mit der Gebührenerhöhung auch mehr Lehrer eingestellt werden.
Frau Dr. Marquardt erklärte, dass dafür der Personalbereich zuständig ist.

zu 7.4 Information über Themenjahre/Reformationsjubiläum

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, informierte, dass die Idee der Themenjahre wieder belebt werden sollen. Dazu werden Gespräche mit den Kultureinrichtungen der Stadt geführt und eine intensive Vernetzung angestrebt. Aus der langen Liste anstehender Jubiläen sollen abstrakte Themen als Dach abgeleitet werden, so z.B. 2017 das Reformationsjubiläum. Am Himmelfahrtswochenende 2017 (25. – 28. Mai) wird es in Berlin einen großen Evangelischen Kirchentag geben, der an dem Sonntag mit einem Abschlussgottesdienst vor den Toren der Lutherstadt Wittenberg enden wird, an dem voraussichtlich ca. 300.000 Personen teilnehmen werden. An dem Wochenende wird es als Evangelischen Kirchentag auf dem Weg zum Kirchentag entsprechende Veranstaltungen in Halle geben, bei denen ca. 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet werden. Zu diesem Anlass haben die Kultureinrichtungen eine einmalige Gelegenheit, die Stadt Halle als Lutherstadt zu präsentieren. Die Vorbereitungen auf dieses Großereignis haben begonnen; Frau Dr. Bergner und Frau Dr. Marquardt haben bereits an Sitzungen mit Vertretern der Evangelischen Kirche teilgenommen.

Frau Dr. Marquardt informierte weiter, dass der Stadsingechor zu Halle im Jahr 2016 sein 900jähriges Jubiläum feiern wird. Dazu wird es demnächst nähere Informationen bzw. eine präzisierte Konzeption im Kulturausschuss geben. Sie hält die Konzentration auf thematischen Schwerpunkten auch für förderlich für die Entwicklung des Tourismus. So könnten touristische Pakete angeboten werden, die dem Besucher die verschiedenen Facetten eines Themas in verschiedenen Einrichtungen näher bringen.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, bewertete die Vorbereitungen auf das Reformationsjubiläum als positiv. Im Hinblick auf die fehlenden Haushaltsmittel bestätigte er, dass auch unbare Leistungen, z.B. in Form von Quartierbereitstellung in Schulen, ein wertvoller Beitrag sind, den die Stadt leisten kann.

Frau Schwabe, SKE, regte an, auch die Nachbar-Bundesländer mit einzubeziehen in gemeinsame Aktionen.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, informierte, dass am 09.09.2013 das Kuratorium der Lutherstädte in den Franckeschen Stiftungen tagt; dort werden weitere Abstimmungen getroffen.

Frau Dr. Marquardt ergänzte, dass es im Fachbereich Planen Ideen für einen „Lutherpfad“ über authentische Luther-Stätten der Stadt Halle gibt. Ein Lutherweg führt bereits zu verschiedenen Stationen in mehreren Bundesländern. Wichtig ist die Koordination der Aktivitäten innerhalb der Stadt, damit das Reformationsjubiläum in Halle angemessen gestaltet wird.

zu 7.5 Information über Haushaltsplanung 2014

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, informierte zum Haushalt 2014: Ziel ist die Verabschiedung eines ausgeglichenen und genehmigten Haushalts bis Ende 2013, damit bereits Anfang 2014 Fördermittel für Vereine und freie Träger bestätigt werden können und diese Planungssicherheit haben. Darüber hinaus kann dann die Stadt mit einem genehmigten Haushalt weitere Fördermittel vom Bund bzw. vom Land beantragen.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde in der Planung durchschnittlich eine 10%ige Kürzung des Zuschusses umgesetzt. Die Ansätze für Projektfördermittel und für das Dienstleistungszentrum Veranstaltungen wurden nicht reduziert.

Es werden durch den Fachbereich Kultur keine zusätzlichen Aufgaben bzw. Projekte übernommen. Eine Einnahmeerhöhung durch Gebühren beim Konservatorium und durch Eintritte beim Stadtmuseum wird angestrebt, um die Konsolidierung zu kompensieren. Bei der Volkshochschule wird die vollständige Umsetzung der Vereinbarung mit dem Saalekreis, d.h. die Abrechnung nach Postleitzahlen angestrebt, ebenso soll der Ermessensspielraum bei der Gestaltung der Teilnehmergebühren ausgeschöpft. Zusätzlich zu den Einnahmenerhöhungen sind moderate Kürzungen im Sachmittelbereich geplant.

Für das Raumflugplanetarium stellte **Frau Dr. Marquardt** in der mittelfristigen Planung eine Wiederaufnahme des Betriebes (an anderer Stelle) in Aussicht.

Ebenso wird eine strukturelle Optimierung in Form einer möglichen Bündelung von Aufgaben bei den Einrichtungen Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Stadtmuseum, z.B. bei der Haushaltbearbeitung, bei der Öffentlichkeitsarbeit oder bei pädagogischen Angeboten, geprüft.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, bat darum, dass Letzteres nochmals im Kulturausschuss diskutiert wird. **Frau Dr. Marquardt** bestätigte dies, zunächst handelt es sich um einen Prüfauftrag.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, berichtete zum Laternenfest: Es war ein sehr schönes Fest mit ausgezeichneten Angeboten wie Kleinkunstmeile, Präsentationen durch Sportvereine und viele kreative Angebote für Kinder und Jugendliche. Die Besucherzahlen waren sehr zufriedenstellend.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, informierte zum Stadtbahnprogramm: Der Geschäftsbereich II wird im Oktober eine Vorlage einbringen, in der der Abriss des Künstlerhauses 188 geplant ist. Für den Verein Künstlerhaus 188 e.V. ist ein Umzug ins Stadtmuseum vorgesehen. Dieses ist auch aus Sicht des Vereins eine gute Lösung, u.a. weil die Betriebskosten im Böllberger Weg 188 sehr hoch sind.

Herr Müller, CDU-Fraktion, verwies auf den von ihm und Herrn Hildebrandt gestellten Änderungsantrag und regte eine Betrachtung der Gesamtsituation an der Kreuzung Böllberger Weg/Torstraße an.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, kritisierte das Festmachen einer Entscheidung an der Vergabe von Straßenbaufördermitteln. Er lehnt den Abriss des Künstlerhauses ab; seiner Meinung nach könnte die Verkehrssituation geändert werden.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, informierte zur Idee, die Neue Residenz im Rahmen einer Wächterhausinitiative durch Künstler nutzen zu lassen. Es wurden bereits Gespräche mit Herrn Schirrmeister (Goldene Rose) geführt. Das Gebäude gehört dem Land. Die Stadt ist an einer sinnvollen Nutzung und an der Erhaltung der Bausubstanz sehr interessiert, kann aber die Sanierungskosten selbst nicht aufbringen.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, gab zu bedenken, das Land kann die Neue Residenz jederzeit verkaufen; die Stadt sollte sich eine Nutzung im Interesse der Stadt zusichern lassen.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, sagte, es gibt dazu eine Stadtratsanfrage von ihr, die Antwort liegt noch nicht vor.

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., wollte wissen, ob es schon Verträge zwischen den Künstlern und dem Land gibt. **Frau Dr. Marquardt** sagte, dass die Verhandlungen noch ganz am Anfang stehen, so dass noch keine Vereinbarungen abgeschlossen wurden.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte nach Besichtigungsmöglichkeiten der noch im Gebäude des ehemaligen Geiseltalmuseums befindlichen Ausstellungsstücke. **Herr Stallbaum, amt. Leiter Fachbereich Kultur**, sagte, er wird diesbezüglich nachfragen.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, teilte mit, dass die Ausschreibung für die Vergabe des Stadtschreiberstipendiums im nächsten Amtsblatt, am 18.09.2013, veröffentlicht wird. Für Dezember 2013 ist die Einbringung der Beschlussvorlage vorgesehen.

Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport, informierte zum Preis „Das unerschrockene Wort“. Es gab eine Änderung im Statut, nach der die Jury-Entscheidungen nicht mehr öffentlich zu treffen sind. Dies steht im Widerspruch zur Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt und zur Geschäftsordnung des Stadtrates. Es wird dazu Rücksprache mit Vertretern der anderen Lutherstädte in Sachsen-Anhalt geben, für die ebenfalls die Gemeindeordnung gilt.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, merkte an, für ihn steht bei der Kandidatenbestimmung immer das Problem der räumlichen Abgrenzung.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, verwies darauf, dass Halle bei der letzten Vergabe einen Autor / Publizisten aus Russland vorgeschlagen hat.

Herr Stallbaum, amt. Leiter Fachbereich Kultur, sagte, entsprechend des Statutes ist es nicht vorgeschrieben, dass die Kandidaten die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Es geht um das unerschrockene Wort, dass für die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland wichtig ist. Solche Worte können auch internationale Persönlichkeiten sprechen.

Es gab keine weiteren Mitteilungen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte, ob das Gespräch zwischen Herrn Oberbürgermeister Dr. Wiegand und dem Verein Freunde des Thalia Theaters e.V. schon stattgefunden hat. **Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, sagte, ihrer Kenntnis nach noch nicht, sie wird aber nachfragen.

Frau Dr. Brock fragte weiter zur TOO GmbH, wie die Einbindung des Stadtrates in das Strukturkonzept geplant ist und ob es schon Kontakte zu Dessau gibt, wo der Stadtrat bereits einen Beschluss gefasst hat, eine Zusammenarbeit mit Halle anzustreben.

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass sie zur TOO GmbH keine Auskunft geben, weil dieser Sachverhalt in der Zuständigkeit des Oberbürgermeisters selbst liegt. Ihrer Kenntnis nach gab es noch keine Gespräche mit Dessau. Im September soll eine Beschlussvorlage zur TOO GmbH in den Stadtrat gebracht werden.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, bezweifelte, dass es keine weiteren Informationen gibt. Er fragte, ob nochmals mit dem Land gesprochen wurde. **Frau Dr. Marquardt** antwortete, sie weiß es nicht, geht aber davon aus, dass der Oberbürgermeister in regelmäßigem Kontakt mit dem Kultusminister steht.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, fragte nach den Stellenausschreibungen für das Konservatorium, seit 2-3 Jahren wird es versprochen. **Frau Dr. Marquardt, Beigeordnete für Kultur und Sport**, sagte, die Ausschreibungen sind auf dem Weg.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses.

Für die Richtigkeit:

Datum: 14.11.13

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende

Jutta Schmitz
Protokollführerin